

[9943.] Darmstadt, im November 1847.  
P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergeb-  
benste Anzeige zu machen, daß ich mit Bewilli-  
gung des Großherzogl. Ministeriums eine

### Buch- und Kunsthandlung

unter meinem Namen

### G. W. Kückler

dahier errichtet habe und im nächsten Monat er-  
öffnen werde.

Seit 11 Jahren dem Buchhandel mit Liebe  
angehend, glaube ich mir in den geachteten  
Handlungen der Herren G. G. Lange dahier,  
Schaumburg & Comp. in Wien und B. G. Fer-  
ber in Gießen, die zum Betrieb des Geschäfts  
nothwendigen Kenntnisse und Erfahrungen ge-  
sammelt zu haben.

Im Besiz hinreichender eigener Mittel und  
durch vielseitige Bekanntschaften und das Wohl-  
wollen hiesiger Literaturreunde unterstützt, wird  
es mir zur Gewißheit, daß ich bei Thätigkeit  
und Umsicht in meiner Vaterstadt einen nicht un-  
ersprießlichen Umsatz Ihres Verlags erwirken  
kann, wenn Sie mich Ihres Vertrauens würdi-  
gen und meine Bitte um

Eröffnung eines Contos und Einsendung Ihrer  
Nova, vorläufig einfach und gleichzeitig mit  
den hiesigen Handlungen

gütigst berücksichtigen wollen.  
Durch pünktliche Erfüllung meiner Verbind-  
lichkeiten und solide Führung meines Geschäfts  
werde ich stets bemüht sein, Ihnen eine Geschäfts-  
Verbindung mit mir angenehm zu machen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu  
übernehmen:

Herr H. Kirchner in Leipzig,

Köbl. Sauerländer'sche Sort.-Buchhandlung  
in Frankfurt a/M.,

Herrn Beck & Fränkel in Stuttgart.

welche Herren bei etwaiger Credit-Verweigerung  
fest Verlangtes baar einlösen.

Indem ich noch bitte von umstehenden Em-  
pfehlungen gefälligst Notiz zu nehmen, empfehle  
mich Ihnen

Hochachtungsvoll und ergebenst  
G. W. Kückler.

Herr Georg Wilhelm Kückler von  
hier, hat in den Jahren 1836 bis 1841 als Lehr-  
ling in meiner hiesigen Buch- und Kunsthandlung  
gestanden und sich mit solchem Eifer der Erlern-  
ung dieser Geschäfte hingegeben, daß ich ihm  
schon gegen das Ende der Lehrzeit und auch nach-  
her die Führung meines Filialgeschäfts in Wies-  
baden übertragen konnte, welche er auch bis zu  
seinem unterm 1. Juli 1842 erfolgten Austritt  
aus meinem Geschäfte zu meiner völligen Zufrie-  
denheit besorgte.

Mit vielem Vergnügen ergreife ich daher  
jetzt die Gelegenheit Herrn Kückler bei seinem  
vorhabenden Etablissement in hiesiger Stadt allen  
geehrten Kollegen aufs Wärmste zu empfehlen.

Seine Ordnungsliebe und Thätigkeit wird  
Ihnen die Geschäftsverbindung mit ihm nur an-  
genehm machen, während seine Mittel so genü-  
gend sind, um ruhig mit ihm arbeiten zu können,  
weßhalb es auch diejenigen meiner geehrten Her-  
ren Kollegen nie zu bereuen Ursache haben werden,  
welche ihm mit vollem Vertrauen entgegenge-  
kommen.

Darmstadt, den 8. November 1847.

Gustav Georg Lange.

Wierzehnter Jahrgang.

Mit Vergnügen ertheilen wir dem Herrn  
G. W. Kückler auf sein Ansuchen das Zeug-  
niß, daß derselbe während der 3/4 Jahre, in denen  
er in unserem Geschäfte als Gehülfe arbeitete,  
nämlich vom Juli 1842 bis October 1845, sich  
unsere vollkommene Zufriedenheit erworben hat,  
indem er sich als einen tüchtigen, sehr brauchba-  
ren Gehülfen bewährt hat. Wir wünschen ihm  
zu seinem vorhabenden Etablissement recht viel  
Glück und Erfolg, und stehen nicht an, selbes  
durch jeden Credit mit unserm Verlag zu unter-  
stützen.

Wien, im October 1847.

Schaumburg & Comp.

Herr G. W. Kückler aus Darmstadt  
arbeitete vom 1. Januar 1846 bis zum 1. April  
1847 als Gehülfe in meinem Geschäfte zu meiner  
größten Zufriedenheit. Nur ungern sah ich ihn  
aus demselben scheiden, da ich durch seinen Weg-  
gang einen sehr gewandten, treuen und unermü-  
dlichen Arbeiter verloren habe.

Bei seinem nun erfolgten Etablissement, in  
seiner Vaterstadt, kann ich ihn meinen Herren  
Kollegen aufs Beste empfehlen und die feste Ueber-  
zeugung hinzufügen, daß eine Geschäftsverbindung  
mit ihm nur von ersprießlichen Folgen sein kann.  
Gießen, den 26. October 1847.

Emil Roth,

Firma: Ferber'sche Universitätsbuchhandlung.

Herr G. W. Kückler aus Darmstadt  
trat am 1. Januar 1846 als Gehülfe in die  
damals meiner Leitung anvertraute Ferber'sche  
Universitäts-Buchhandlung in Gießen. Bis zu  
meinem Austritt aus diesem Geschäft, Mitte Mai  
desselben Jahres, lernte ich ihn als einen äußerst  
thätigen Arbeiter kennen, welcher unermüdet und  
mit vieler Umsicht stets für das Interesse der  
Handlung bemüht war. Seine geschäftliche Ge-  
wandtheit, seine gediegenen Kenntnisse, sein ruhi-  
ges besonnenes Wesen und seine Bescheidenheit  
erwarben ihm die Zuneigung der Kunden. Seine  
Biederkeit, Rechtlichkeit und Verträglichkeit, sowie  
sein streng sittliches Betragen werden ihm allent-  
halben Liebe und Achtung sichern. Die Bestimm-  
theit in seinen Arbeiten und Handlungen befähigt  
ihn zu jeder selbstständigen Führung eines Geschäfts.

Der Wahrheit gemäß stelle ich ihm dieses  
Zeugniß aus und wünsche ihm das wohlverdiente  
beste Fortkommen.

Weglar, den 11. Februar 1847.

G. Rathgeber.

### [9944.] Associations-Gesuch.

In einer der ersten Städte am Rhein wird  
in ein gemachtes Sortiment- und Verlagsge-  
schäft ein Associé gesucht, der über ein Kapital  
von circa 5000 Thaler verfügen kann. Schrift-  
liche Anfragen besorgt die Redaction unter Chiffre  
A. B. # 8245.

[9945.] Eine Sortimentbuchhandlung, wo mög-  
lich am Mittelrhein, wird zu kaufen gesucht.  
Desfallige Offerten bittet man franco an Herrn  
Theodor Thomas in Leipzig gelangen zu  
lassen.

### [9946.] Verkaufs-Anzeige.

Ein anerkannt werthvoller Musikalien-Ver-  
lag, bestehend aus circa 900 Nummern, worun-  
ter viele von klassischem Werth und fortdauernd  
gangbar, ist zu verkaufen. Das Nähere der  
Verkaufsbedingungen ist durch Herrn C. Knob-  
loch in Leipzig zu erfahren, auch das Verzeich-  
niß davon daselbst zu erhalten.

[9947.] In einer ziemlich bevölkerten süddeut-  
schen Haupt- und Universitätsstadt, in welcher  
alle nur denkbaren Behörden und Bildungsan-  
stalten ihren Siz haben, ist eine Buchhandlung  
mit ungewöhnlich reichem und ausgedehntem  
Wirkungskreise zu verkaufen. — Statt des Ver-  
kaufs könnte sich auch ein Associé, der über baare  
Mittel gebietet, bei dem Geschäfte theilhaben.  
Reelle Anfragen, mit W. 9048 bezeichnet, wolle  
man der Redaction d. Börsenbl. zukommen lassen.

[9948.] In einer der bedeutendsten Städte Süd-  
deutschlands ist eine seit 30 Jahren bestehende  
renomirte Sortimentbuchhandlung, verbunden mit  
einem ausgebreiteten Commissiongeschäft, unter  
vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Hier-  
auf Reflektirende, die mindestens über ein Ka-  
pital von 6000  $\mathfrak{f}$  zu verfügen haben, wollen sich  
unter der Chiffre F. K. # 8348 an die Redac-  
tion dieser Blätter wenden.

### [9949.] Kaufgesuch.

In Preussen, am liebsten in der Rhein-  
provinz, wird ein mittelgroßes, lebhaftes  
und accreditirtes Sortiment-Geschäft (einige  
Verlagsartikel könnten auch mit übernom-  
men werden) von einem zahlungsfähigen  
Käufer zu kaufen gesucht. Gest. Offerten  
bittet man unter Chiffre J. B. # 365 an  
Herrn Wilh. Einhorn in Leipzig franco  
einzusenden.

### [9950.] Herabgesetzter Preis.

Sailer, J. M., Handbuch der christlichen  
Moral. 3 Bde. München 1847. gr. 8. La-  
denpreis 5  $\mathfrak{f}$ .

— Erinnerungen an E. Schlund. Beitrag z.  
Bildung d. Geistlich-Geistlichen. M. 1 Portr.  
München 1819. Ladenpreis 24  $\mathfrak{N}$ g.

Jung Stillings sämtliche Werke. Neue  
vollständige Ausgabe. 12 Bde. Mit 1 Portr.  
u. Lebensbeschrbg. Stuttg. 1841. Pbdpr. 11  $\mathfrak{f}$ .

Berlin, J. F., vollständige Lebensgeschichte  
u. ges. Schriften. Herausgegeben v. Hil-  
pert u. And. 4 Thle. mit 2 Kpfen. Stuttg.  
1843. Ladenpr. 2  $\mathfrak{f}$  17  $\mathfrak{N}$ g.

Diese 4 Werke, welche zusammen 19  $\mathfrak{f}$  im  
Ladenpreis kosten, liefert zu 4  $\mathfrak{f}$  20  $\mathfrak{N}$ g baar  
Otto Aug. Schulz in Leipzig.

## Fertige Bücher u. s. w.

[9951.] Beliebte Lieder,  
gesungen von Herrn Wallner, Herrn von  
Lehmann u. A.

Das Lied vom Herzen: „s'Herz ist a  
g'spassigs Ding" mit Piano. Pr. 5  $\mathfrak{N}$ g.

Menschen und Uhren: „Die Menschen,  
die hab'n akkurat wie Uhr'n" mit Piano  
oder Guit. P. 5  $\mathfrak{N}$ g.

„Pfu! die Männer!" mit Piano. Pr.  
7 1/2  $\mathfrak{N}$ g.

Schneiderlied: „Jetzt sind's 3/4 Jahr" mit  
Piano oder Guit. Pr. 5  $\mathfrak{N}$ g.

Verlag der Hofmusikalienhandlung von  
Chr. Bachmann in Hannover.